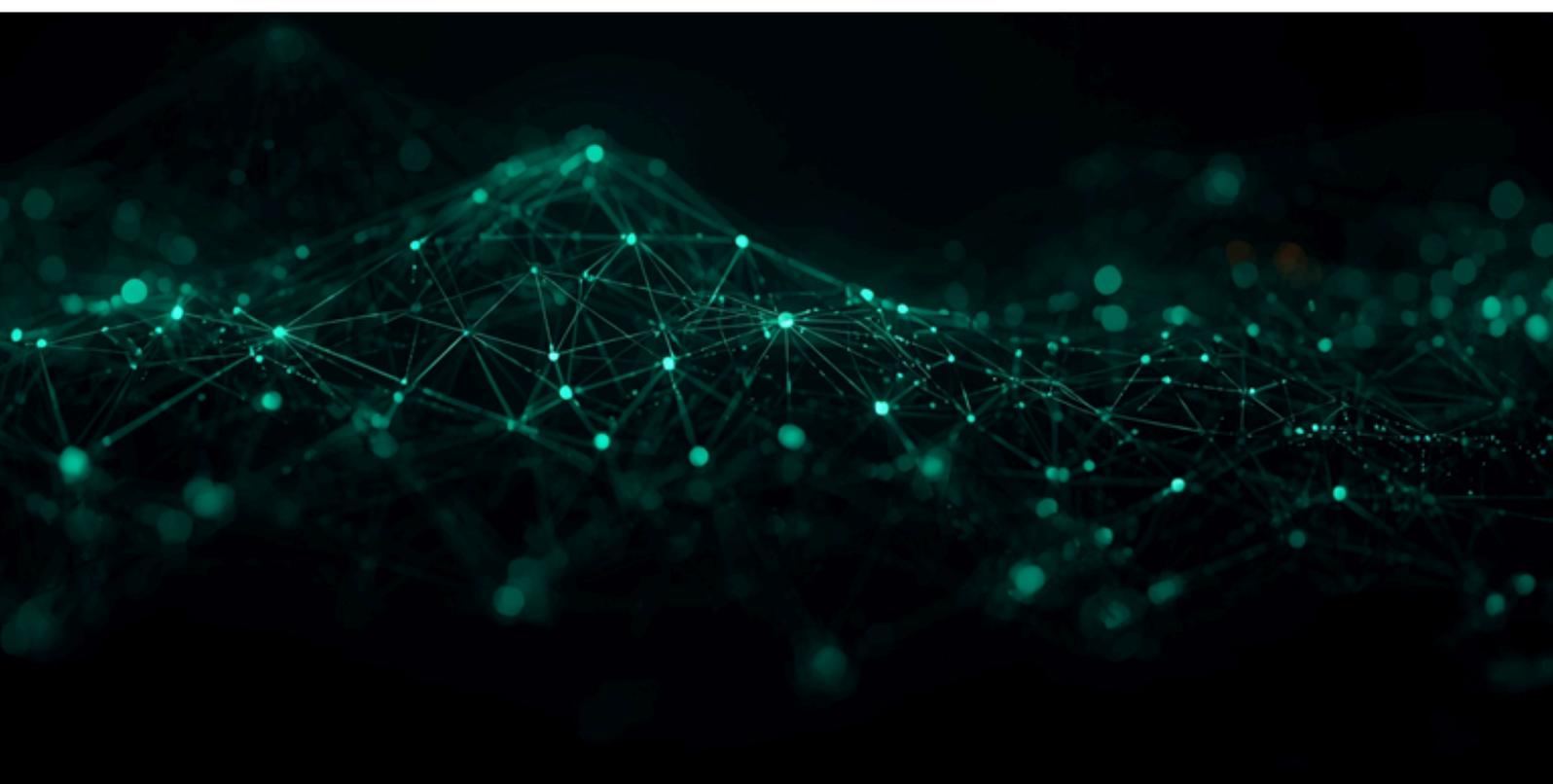


# DER KI ENTSCHEIDER- GUIDE 2025

IN 30 MINUTEN ZUR  
GEWINNBRINGENDEN KI-STRATEGIE

# INHALT

Warum die KI-Strategie Chefsache ist .....	3
5 Gründe, warum KI-Projekte scheitern .....	4
State of KI im Mittelstand - Marktübersicht & Trends .....	8
Die 10 KI-Prozesse mit dem größten Hebel fürs Business.....	10
Datenschutz & KI-Regularien.....	16
KI-Selbstcheck.....	19
Vom Readiness-Check zur Umsetzung.....	22



# WARUM DIE KI-STRATEGIE CHEFSACHE IST

Künstliche Intelligenz (KI) ist längst kein abstraktes Zukunftsthema mehr – sie prägt bereits heute Geschäftsmodelle, Entscheidungsprozesse und Wertschöpfungsketten. Unternehmen stehen zunehmend unter dem Druck, sich mit KI auseinanderzusetzen. Während viele Initiativen gestartet werden, bleiben nachhaltige Erfolge oft aus. Strategische Zielbilder fehlen, operative Stolpersteine werden unterschätzt und nicht selten dominiert der technologische Hype die unternehmerische Vernunft. Gleichzeitig rücken regulatorische Vorgaben wie der EU AI Act, die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und neue Sicherheitsrichtlinien wie NIS2 verstärkt in den Fokus. KI-Projekte müssen heute nicht nur technisch und wirtschaftlich überzeugen, sondern auch rechtlich und ethisch abgesichert sein. Unternehmen stehen damit vor der Herausforderung, Innovation und Compliance gleichermaßen zu meistern.

Dieser Guide richtet sich an Entscheider:innen mit einem Interesse an praktischer, strategisch fundierter KI-Einführung. Es beleuchtet die fünf häufigsten Gründe, warum KI-Projekte scheitern, und liefert praxisnahe Lösungsansätze, um diese Fehler zu vermeiden. Ziel ist es, erste konkrete Schritte in Richtung einer ganzheitlichen KI-Strategie und Automatisierungslösungen anzustoßen – als Basis für eine erfolgreiche Umsetzung im eigenen Unternehmen oder gemeinsam mit erfahrenen Partnern.

# 5 GRÜNDE, WARUM KI-PROJEKTE SCHEITERN

Der Einstieg in KI-Projekte ist oft geprägt von einem Spannungsfeld zwischen strategischem Anspruch und operativer Unsicherheit. Während viele Unternehmen erste Erfahrungen mit KI sammeln, zeigen sich systematisch wiederkehrende Stolpersteine. Die folgenden fünf Ursachen zählen zu den häufigsten – und lassen sich vermeiden, wenn man sie erkennt und richtig adressiert.



# 01. DER “MITLÄUFER”

„Wir müssen jetzt auch KI machen!“ – ein Satz, der häufig fällt, sobald Wettbewerber erste Leuchtturmprojekte kommunizieren oder Management-Gremien Innovationsdruck verspüren. Doch nicht selten steht am Anfang kein konkretes Problem, sondern lediglich die Angst, etwas zu verpassen (FOMO = Fear of Missing Out). Daraus entstehen Projekte ohne wirtschaftliche Relevanz oder messbaren Nutzen.

**Tipp für Entscheider:**

Die Implementierung von KI muss sich aus einem realen, geschäftsrelevanten Problem ableiten. Nur wenn klar ist, welche Engpässe oder Ineffizienzen bestehen, lässt sich ein sinnvoller Anwendungsfall für KI identifizieren. Die Technologie folgt dem Problem – nicht umgekehrt.

# 02. DIE “OWNERSHIP-GAP”

Ein weiterer häufiger Stolperstein ist die fehlende Zuweisung von Zuständigkeiten. Projekte verlaufen im Spannungsfeld zwischen IT, Innovationsmanagement und Fachbereichen. Entscheidungen werden verzögert oder gar nicht getroffen, weil niemand die Verantwortung trägt oder tragen möchte.

**Tipp für Entscheider:**

**Erfolgreiche Projekte haben klare Rollen.**

Eine zentrale Projektverantwortung – idealerweise mit technischer und strategischer Kompetenz – sollte das Bindeglied zwischen Geschäftsführung, operativem Team und technischer Umsetzung sein. Diese Rolle benötigt Mandat, Ressourcen und direkte Anbindung an die Unternehmensführung.

## 03. DER “DATEN-ALPTRAUM”

Daten sind die Basis jeder datengetriebenen Innovation – insbesondere im Kontext von Machine Learning und generativer KI. Fehlende Standards, Silostrukturen oder geringe Datenqualität machen jedoch viele Initiativen von Beginn an ineffizient oder unmöglich.

*Faktenbox: Laut Gartner (2024) scheitern 70% der KI-Initiativen nicht an der Technologie, sondern an der fehlenden Datenqualität und mangelnden Integration.*

**Tipp für Entscheider:**

Vor dem Start eines Projekts sollte eine ehrliche Bestandsaufnahme der vorhandenen Daten erfolgen. Wo liegen die Daten? Wie aktuell, vollständig und korrekt sind sie? Sind relevante Schnittstellen vorhanden? Investitionen in Data Governance und Datenaufbereitung zahlen sich langfristig immer aus.

## 04. DIE “TOOL-EUPHORIE”

In der Euphorie über neue Möglichkeiten durch KI verlieren sich viele Teams in der Tool-Auswahl, Modellarchitektur oder der Erstellung ausgefeilter Prompts. Doch ohne klare Zielsetzung bleibt der Nutzen unklar – und das Projekt wird zur Spielwiese ohne Ergebnis.

**Tipp für Entscheider:**

**Technologie darf nie Selbstzweck sein.**

Die Frage ist nicht, ob ein bestimmtes Modell verwendet wird, sondern warum – und welchen Beitrag es zur Zielerreichung leistet. Erfolgreiche Teams definieren vorab KPIs (z. B. Zeitersparnis, Qualität, Kundenzufriedenheit) und richten ihre Architekturentscheidungen danach aus.

## 05. DER “FAKTOR MENSCH”

Technologische Veränderung ist immer auch kultureller Wandel. KI-Projekte, die rein technisch gedacht sind, scheitern oft an der Organisation. Mitarbeitende fühlen sich übergangen, fürchten Jobverlust oder sehen keinen persönlichen Mehrwert. Häufig fehlt auch schlicht das Verständnis dafür, was KI kann, darf und soll – oder das Vertrauen, sich mit ihr auseinanderzusetzen. Ohne fundierte Befähigung entsteht Unsicherheit, die in Widerstand umschlagen kann.

### Tipp für Entscheider:

Change Management ist ein integraler Bestandteil erfolgreicher KI-Einführung. Transparente Kommunikation, frühzeitige Einbindung der Fachbereiche sowie gezielte Befähigung durch Schulungen, praxisnahe Formate und interaktive Erklärangebote fördern Akzeptanz, Verständnis und aktive Mitgestaltung.



# STATE OF KI IM MITTELSTAND

## MARKTÜBERSICHT & TRENDS

KI ist längst in der Breite der Unternehmen angekommen – zumindest auf dem Papier. Während viele Organisationen KI als strategisch relevant einstufen, fehlt es in der Umsetzung oft an Struktur, Ressourcen oder messbarem Mehrwert. Der Blick in aktuelle Studien zeigt ein klares Bild:

**63 %**

der Unternehmen nutzen KI aktiv, aber nur 12% erreichen signifikanten ROI.

McKinsey (2024)



**80 %**

der Unternehmen planen KI-Investitionen, aber 70% scheitern an interner Umsetzung.

Gartner



**48 %**

der Unternehmen geben an KI sei "relevant", aber nur 21% setzen sie strukturiert ein.

Statista (2025)



Diese Zahlen verdeutlichen: Die Diskrepanz zwischen strategischer Ambition und operativer Umsetzung ist groß. Besonders im deutschen Mittelstand zeigt sich dieses Muster deutlich. Laut einer Umfrage des ZEW Mannheim aus dem Jahr 2024 setzen zwar rund 42 % der mittelständischen Unternehmen auf KI-Pilotprojekte, doch weniger als 15 % haben diese in skalierbare Produktivanwendungen überführt. Gründe dafür sind laut Studien der Bitkom unter anderem fehlende Fachkräfte, Unsicherheit bei rechtlichen Rahmenbedingungen und mangelnde interne Kompetenzen.

**13 %**

der deutschen Mittelständler verfügen über eine klar formulierte KI-Strategie

(Bitkom, 2024)



**57 %**

nennen mangelndes internes Know-how als Haupthindernis für KI-Einführung

(Bitkom, 2024)



**44 %**

beklagen fehlende Transparenz bei Fördermöglichkeiten

(Bitkom, 2024)



Viele Unternehmen starten zu früh, zu unsystematisch oder zu technologieverliebt.

Es mangelt an einem klaren Fahrplan, wie aus einer ersten Idee ein realer, betriebswirtschaftlicher Nutzen wird.

Dieser Guide will dabei unterstützen, genau diese Lücke zu schließen. In den folgenden Kapiteln zeigen wir, welche Prozesse sich besonders für KI eignen, was Entscheider beim Thema Datenschutz und Regulierung beachten müssen – und wie Sie die Readiness Ihres Unternehmens realistisch einschätzen können.

# DIE 10 KI- PROZESSE MIT DEM GRÖSSTEN HEBEL FÜRS BUSINESS

## 01. DOKUMENTENVERARBEITUNG

Beispiel: Automatisierte Verarbeitung eingehender Rechnungen, Lieferscheine oder Verträge mit KI-gestützter Texterkennung und Klassifikation.

Outcome: Deutliche Entlastung von manuellen Eingabetätigkeiten im Backoffice. Fehlerquote sinkt, Durchlaufzeit reduziert sich erheblich.

**>80%**

Zeitersparnis pro  
Dokument

**<1%**

Erfassungsfehler

## 02. KUNDENSERVICE-AUTOMATISIERUNG

Beispiel: Intelligente Chatbots oder KI-Routing-Systeme, die Kundenanliegen automatisch analysieren und zuordnen.

Outcome: Schnellere Reaktionszeiten, geringere Belastung der First-Level-Supports.

**>60%**

Antwortzeitreduktion

**+25%**

First-Contact-Resolution

## 03. LEAD-QUALIFIZIERUNG & SCORING

Beispiel: Automatisierte Bewertung eingehender Leads auf Basis historischer Daten und Verhaltensmuster.

Outcome: Vertriebsressourcen werden effizienter eingesetzt, Conversion Rates steigen.

**+30%**

Abschlussquote bei  
priorisierten Leads

**-40%**

Zeitaufwand pro Lead

## 04. AUTOMATISIERTE ANGEBOTSERSTELLUNG

Beispiel: KI-gestützte Konfiguration und Erstellung von Angeboten, z. B. in Kombination mit CRM- und ERP-Daten.

Outcome: Schnellere Angebotsprozesse, verbesserte Konsistenz, weniger manuelle Fehler.

**-50%**

Erstellungszeit

**+20%**

Angebotsannahmequote

## 05. BESTELLPROZESSE & NACHVERFOLGUNG

Beispiel: Automatisierte Bearbeitung von Wiederbestellungen, Verfügbarkeitsprüfungen oder Statusabfragen mit KI-Unterstützung.

Outcome: Höhere Prozesssicherheit, weniger Engpässe, verbesserte Lieferkettenkommunikation.

**-35%**

Bearbeitungszeit

**+15%**

Pünktlichkeitsquote

## 06. TEXTERSTELLUNG FÜR MARKETING/SALES

Beispiel: Generierung von Produktbeschreibungen, Kampagnentexten oder personalisierten E-Mails durch generative KI.

Outcome: Kürzere Time-to-Campaign, Entlastung von Kreativteams, konsistentere Sprache.

**+30%**

Abschlussquote bei  
priorisierten Leads

**-40%**

Zeitaufwand pro Lead

## 07. IT-TICKETKLASSIFIKATION & ZUWEISUNG

Beispiel: Intelligente Vorqualifikation und automatische Weiterleitung von Tickets basierend auf Inhalt und Dringlichkeit.

Outcome: Schnellere Lösungszeiten, bessere Auslastung der IT-Teams.

**-60%**

Bearbeitungszeit

**+30%**

richtige Zuweisung  
im Erstkontakt

## 08. BEWERBER-SCREENING & MATCHING

Beispiel: KI-gestützte Analyse von Lebensläufen und automatisiertes Matching mit offenen Stellen.  
Outcome: Schnellere Vorauswahl, weniger Bias im Auswahlprozess, bessere Passung.

**-50%**

Time-to-Hire

**+20%**

Interview-Conversion-Rate

## 09. PRODUKTIONSDATENANALYSE

Beispiel: Analyse von Maschinendaten zur Früherkennung von Ausfällen und Planung vorausschauender Wartung.  
Outcome: Weniger ungeplante Stillstände, bessere Auslastung, längere Lebensdauer von Anlagen.

**-40%**

Ausfallzeiten

**+25%**

Wartungseffizienz

# 10. INTERNES WISSENSMANAGEMENT

Beispiel: Einsatz von KI-basierten Suchsystemen zur schnellen Beantwortung interner Fragen – z. B. HR, Compliance, Prozesse.

Outcome: Geringere Abhängigkeit von manuellen Rückfragen, effizientere Wissensnutzung im Unternehmen.

**-60%**

Suchzeit pro Anfrage

**+30%**

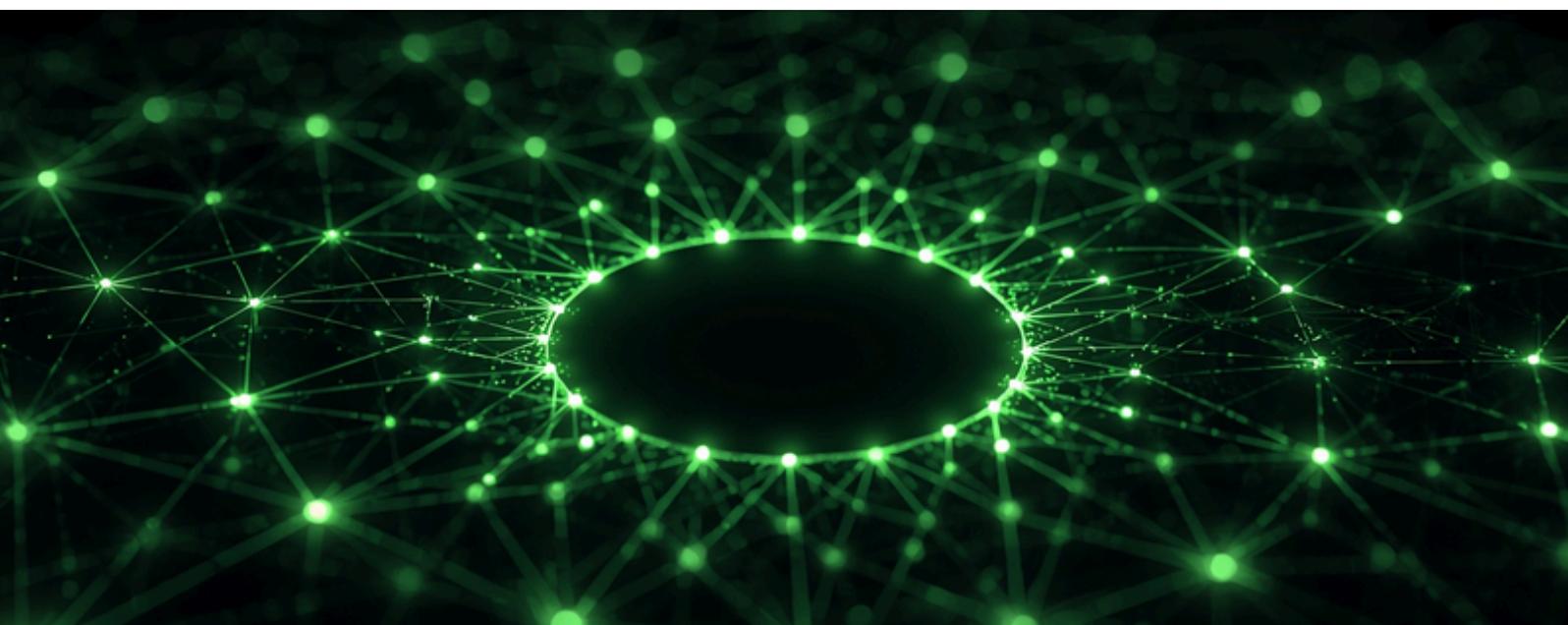
Erstlösungsquote

# DATENSCHUTZ & KI-REGULARIEN

## WAS ENTSCHIEDER WISSEN MÜSSEN

Künstliche Intelligenz ist nicht nur eine technologische Herausforderung, sondern auch ein regulatorisches Thema – insbesondere im europäischen Kontext. Der EU AI Act wird die Rahmenbedingungen für die Entwicklung und Nutzung von KI-Systemen in der EU grundlegend verändern. Ziel ist es, vertrauenswürdige KI zu fördern, Risiken zu minimieren und Transparenz sowie Kontrolle sicherzustellen.

Für Unternehmen bedeutet das: Wer KI einsetzt, muss sich künftig intensiver mit Fragen der Dokumentation, Nachvollziehbarkeit und Risikobewertung auseinandersetzen – insbesondere, wenn automatisierte Entscheidungen mit Auswirkungen auf Menschen getroffen werden.



# WAS IST DER EU AI ACT?

Der EU AI Act ist ein verabschiedeter Rechtsrahmen der Europäischen Union zur Klassifizierung und Regulierung von KI-Systemen. Das Gesetz wurde im März 2024 final beschlossen und tritt stufenweise ab Anfang 2026 in Kraft – mit ersten Umsetzungsfristen bereits im Laufe des Jahres 2025 für Hochrisiko-Anwendungen. Bereits ab Mitte 2025 müssen betroffene Unternehmen zentrale Anforderungen erfüllen, darunter die Durchführung von Risikobewertungen, die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems sowie erste technische Dokumentationen für KI-Systeme, die in den Anwendungsbereich der Hochrisikokategorie fallen. Der EU AI Act unterteilt Anwendungen in vier Risikokategorien:

- Unannehmbares Risiko: z. B. Social Scoring – grundsätzlich verboten.
- Hohes Risiko: z. B. Bewerberauswahl, Kreditvergabe – stark reguliert.
- Begrenztes Risiko: z. B. Chatbots – Transparenzpflichten.
- Minimales Risiko: z. B. Produktvorschläge – weitgehend frei.

Je nach Kategorie gelten unterschiedliche Anforderungen an Transparenz, Kontrolle, Dokumentation und menschliche Aufsicht.

**Tipp für Entscheider:**

Prüfen Sie frühzeitig, in welche Kategorie Ihre bestehenden oder geplanten KI-Anwendungen fallen – und ob Prozesse zur Risikobewertung, Datendokumentation und Modellüberwachung etabliert sind.

# DATENSCHUTZ & NIS2: ZWEI WEITERE RELEVANTE REGELWERKE

Neben dem EU AI Act bleiben auch die DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) sowie die neue EU-Richtlinie NIS2 (zur Netz- und Informationssicherheit) für KI-Anwendungen relevant – und stellen wichtige Rahmenbedingungen dar, die von Anfang an berücksichtigt werden sollten.

- **DSGVO:** KI-Systeme müssen datenschutzkonform aufgebaut sein – insbesondere bei der Verarbeitung personenbezogener Daten. Das bedeutet konkret: Es muss ein klarer Zweck für die Datenverarbeitung bestehen (Zweckbindung), die Datennutzung ist auf das notwendige Maß zu beschränken (Datenminimierung), und es muss Transparenz darüber herrschen, wie und warum die Daten verarbeitet werden. Zusätzlich sind Betroffenenrechte wie Auskunft, Korrektur und Widerspruch auch im Kontext automatisierter Entscheidungen jederzeit zu gewährleisten.
- **NIS2:** Ab Oktober 2024 (mit Übergangsfristen bis Oktober 2025) verpflichtet NIS2 Unternehmen aus kritischen Infrastrukturen und bestimmten Wirtschaftssektoren zur Umsetzung robuster IT-Sicherheitsmaßnahmen. Dazu gehören u. a. Risikobewertungen, Vorfallmanagement, Business-Continuity-Maßnahmen und Cybersicherheits-Trainings. Besonders relevant für KI: Unternehmen müssen sicherstellen, dass auch automatisierte Systeme keine zusätzliche Angriffsfläche darstellen oder kritische Prozesse ohne ausreichende Kontrolle automatisieren.

**Tipp für Entscheider:**

Prüfen Sie, ob Ihr Unternehmen unter die NIS2-Kategorien fällt – viele Mittelständler (z. B. im Bereich Industrie, Energie, Gesundheitswesen oder IT-Dienstleistungen) sind betroffen. Eine rechtzeitige Abstimmung mit IT-Security und Datenschutzbeauftragten ist essenziell.

# KI-SELBSTCHECK

## WIE „KI-READY“ IST IHR UNTERNEHMEN?

Viele Unternehmen starten mit dem Wunsch nach Effizienz oder Innovation – doch scheitern an der Ausgangslage. Denn ohne digitale Grundlagen, strukturierte Prozesse und ein klares Mandat ist auch die beste KI-Strategie zum Scheitern verurteilt.

Diese Checkliste dient als Standortbestimmung. Sie hilft Ihnen zu identifizieren, wo Ihr Unternehmen heute steht – und wo die größten Lücken, aber auch Chancen liegen.

Bewerten Sie jeden Punkt auf einer Skala von +++ (vollständig erfüllt) bis --- (trifft gar nicht zu).

Die folgenden Beschreibungen und Leitfragen helfen Ihnen, Ihre Einschätzung realistisch vorzunehmen.



## 01. DATENLAGE & INFRASTRUKTUR



Sind relevante Geschäftsdaten (z. B. Kunden-, Vertriebs-, Prozessdaten) digital, konsistent und zentral zugänglich?  
Besteht eine moderne IT-Architektur (z. B. Cloud-Nutzung, API-Zugänge, skalierbare Systeme), die eine KI-Integration unterstützt?  
Werden Daten regelmäßig aktualisiert und gepflegt?

## 02. PROZESSDIGITALISIERUNG



Sind die wichtigsten Kernprozesse (z. B. Rechnungsläufe, HR, Support, Logistik) vollständig digitalisiert und dokumentiert?  
Gibt es klare Prozessstandards und Schnittstellen zwischen Systemen?  
Ist der Automatisierungsgrad hoch genug, um KI sinnvoll einzubinden?

## 03. STRATEGISCHES COMMITMENT



Wird KI in der Unternehmensstrategie explizit als zukünftiger Erfolgsfaktor benannt?  
Gibt es klar definierte Ziele, welche durch den Einsatz von KI erreicht werden sollen?  
Besteht ein übergreifendes Verständnis darüber, wie KI langfristig die Organisation verändern und verbessern soll?

## 04. TEAMFÄHIGKEITEN & OFFENHEIT



Verfügt Ihr Team über ein grundlegendes Verständnis für digitale Technologien und KI?  
Gibt es interne Weiterbildungsformate oder externe Partner zur Kompetenzentwicklung?  
Wie offen sind Ihre Mitarbeitenden gegenüber dem Einsatz von KI-Lösungen im Arbeitsalltag?

## 05. DATENSCHUTZ & COMPLIANCE



Existieren Prozesse und Verantwortlichkeiten für den Umgang mit personenbezogenen Daten in KI-Projekten?  
Wurden KI-spezifische Datenschutzfolgenabschätzungen bereits durchgeführt oder sind geplant?  
Gibt es technische und organisatorische Maßnahmen zur Einhaltung von DSGVO und EU AI Act?

## 06. USE-CASE-REIFE



Haben Sie konkrete Anwendungsfälle mit klarem Geschäftsbezug identifiziert?  
Existiert eine Bewertung dieser Use Cases nach wirtschaftlichem Nutzen, Umsetzbarkeit und Datenverfügbarkeit?  
Gibt es eine Priorisierung und Roadmap für die Umsetzung?

## 07. TECHNISCHE TOOLS & API-VERFÜGBARKEIT



Verfügen Sie über Systeme, die über APIs oder Schnittstellen angesprochen werden können?  
Besteht ein technisches Ökosystem (z. B. CRM, ERP, DMS), das offen für Erweiterungen ist?  
Werden Low-Code-/No-Code-Tools oder AI-Plattformen bereits getestet oder genutzt?

### Tipp für Entscheider:

Nutzen Sie diese Checkliste als Grundlage für einen internen Workshop –  
oder als Gesprächsrahmen mit potenziellen Technologiepartnern.

# VOM READINESS-CHECK ZUR UMSETZUNG

## IHRE NÄCHSTEN SCHRITTE

Eine solide Standortbestimmung ist nur der Anfang. Denn selbst die ehrlichste Einschätzung nützt wenig, wenn daraus keine konkreten Maßnahmen abgeleitet werden. Deshalb geht es in diesem Kapitel darum, wie Sie von der Readiness-Einschätzung ins Handeln kommen – mit klarer Struktur, geeigneten Tools und strategischer Orientierung.

Entscheidend ist dabei: KI-Strategie ist kein Selbstläufer. Sie muss aktiv gestaltet werden – idealerweise in einem strukturierten, interaktiven Prozess, der sowohl geschäftliche Ziele als auch technische Machbarkeit und menschliche Akzeptanz berücksichtigt.



# 01. ERGEBNISSE PRIORISIEREN

Analysieren Sie die Ergebnisse Ihrer Readiness-Bewertung. Wo bestehen die größten Lücken? Wo sind Quick Wins möglich? Welche Punkte blockieren aktuell den Fortschritt?

**Tipp für Entscheider:**  
Visualisieren Sie Ihre Ergebnisse – z. B. als Spinnennetz oder Ampel – und identifizieren Sie die Felder mit dem größten Einfluss auf Ihre Business-Ziele. Nutzen Sie doch dafür einfach unseren AI Consultant GPT!

# 02. VOM STATUS QUO ZUR STRATEGIE – MIT DEM AI EXECUTIVE CANVAS

Der AI Executive Canvas ist ein von relyon speziell entwickeltes Framework für Entscheider:innen, das Ihnen hilft, eine ganzheitliche KI-Strategie zu entwickeln. Anders als technische Projektpläne setzt er bei der Managementperspektive an: Wo steht Ihr Unternehmen heute? Welche Ziele verfolgen Sie mit KI? Welche Ressourcen, Fähigkeiten und Risiken gilt es zu berücksichtigen?

Das Canvas bringt alle strategischen Bausteine auf eine Seite – und schafft so eine gemeinsame Entscheidungsgrundlage für Geschäftsführung, IT und Fachbereiche. Es ist nicht nur ein Planungsinstrument, sondern auch ein Dialogwerkzeug für Workshops und Strategiegelgespräche.



**Gelangen Sie hier zum  
AI Executive Canvas**

## 03. DIE RICHTIGEN FRAGEN STELLEN – MIT DEM AI CONSULTANT GPT

Der AI Consultant GPT ist ein KI-gestützter Sparringspartner, den wir speziell für diesen Guide entwickelt haben. Er hilft Ihnen, Ihre Readiness-Einschätzung zu interpretieren, Prioritäten zu setzen und die nächsten Schritte zu definieren – und zwar rund um die Uhr, ohne Terminabsprachen. Ob es um Use-Case-Bewertung, Fördermittelberatung oder Argumente für interne Buy-ins geht: Der AI Consultant GPT liefert Ihnen Antworten, Impulse und Handlungsvorschläge auf Entscheider:innen-Niveau. Und das in Ihrer Sprache, mit Kontextwissen zu Ihren Unternehmenszielen.



## 04. ENTSCHEIDEN, WER SIE BEGLEITET

Sie können die Umsetzung eigenständig vorantreiben – oder auf erfahrene Partner setzen. Wichtig ist: Wählen Sie keine reinen Tool-Anbieter, sondern Partner, die Strategie, Technik und Enablement zusammendenken. Wer Ihre Sprache spricht und Ihre Branche kennt, spart Ihnen viel Zeit und Nerven. Wenn Sie dabei auf einen erfahrenen Sparringspartner setzen möchten, begleitet reylon Sie gerne auf dem Weg von der Standortbestimmung bis zur Umsetzung – etwa im Rahmen eines unverbindlichen Discovery Calls, um Ihre Ausgangslage und Potenziale gemeinsam zu besprechen.

## 05. JETZT STARTEN – IN KONTROLLIERTEN SCHRITTEN

Ob Sie mit einem Pilotprojekt beginnen oder gleich eine Roadmap für drei Use Cases definieren: Entscheidend ist, dass Sie ins Handeln kommen. Nutzen Sie die Energie des Moments, um erste Erfolge zu erzielen und intern sichtbar zu machen.

**Fazit:**

Mit dem Readiness-Check, dem AI Executive Canvas und dem AI Consultant GPT haben Sie drei starke Werkzeuge in der Hand. Jetzt liegt es an Ihnen, den nächsten Schritt zu gehen – raus aus dem Hype, rein in den konkreten Nutzen.





## WIR LEBEN FÜR SMARTE IT-TECHNOLOGIEN VON MORGEN!

Unser Slogan "we make future" ist nicht nur eine leere Worthölse.

Wir bei der relyon haben uns zukunftsweisenden IT-Technologien verschrieben: Unsere Schwerpunkte AI & Automation, Cloud/Hybrid Cloud, Cyber Security sowie Managed Service sind unsere Kernkompetenz. Unser Anspruch ist es, den Kundenanforderungen nicht nur zu entsprechen, sondern durch unseren proaktiven Service deren Geschäftserfolg und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Hohe Flexibilität und Agilität lässt uns schnell und effektiv auf Kundenbedürfnisse reagieren und macht uns einzigartig.

Von unserem Hauptsitz in Tübingen aus, sind wir europaweit zuverlässiger Partner für Unternehmen aus allen Branchen.



### Quellen

- <https://www.mckinsey.com/capabilities/quantumblack/our-insights/the-state-of-ai>
- <https://www.wsj.com/articles/companies-are-struggling-to-drive-a-return-on-ai-it-doesnt-have-to-be-that-way-f3d697aa>
- <https://www.bitkom.org/sites/main/files/2024-12/study-germanys-it-mittelstand-2024.pdf>
- <https://www.mittelstand-digital.de/MD/Redaktion/DE/Publikationen/ki-Studie-2023.pdf>
- <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Deutsche-Wirtschaft-drueckt-bei-Kuenstlicher-Intelligenz-aufs-Tempo>
- [https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Deutsche-Wirtschaft-drueckt-bei-Kuenstlicher-Intelligenz-aufs-Tempo?utm\\_source=chatgpt.com](https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Deutsche-Wirtschaft-drueckt-bei-Kuenstlicher-Intelligenz-aufs-Tempo?utm_source=chatgpt.com)
- <https://www.bitkom.org/sites/main/files/2024-10/241016-bitkom-charts-ki.pdf>
- <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Erstmals-beschaeftigt-Haelfte-Unternehmen-KI>
- [https://www.wik.org/fileadmin/files/\\_migrated/news\\_files/WIK\\_Kurzstudie-KI-im-Mittelstand.pdf](https://www.wik.org/fileadmin/files/_migrated/news_files/WIK_Kurzstudie-KI-im-Mittelstand.pdf)
- <https://www.mckinsey.com/capabilities/mckinsey-digital/our-insights/superagency-in-the-workplace-empowering-people-to-unlock-ais-full-potential-at-work>
- <https://www.forbes.com/sites/gilpress/2019/11/29/63-of-executives-say-ai-leads-to-increased-revenues-and-44-report-reduced-costs>

# SIND SIE BEREIT FÜR IHRE KI- STRATEGIE?

NEHMEN SIE GERNE KONTAKT MIT UNS  
AUF UND BUCHEN EINEN TERMIN MIT  
UNSEREN EXPERTEN

